

NDB-Artikel

Otto, *Walter* Gustav Albrecht Althistoriker, * 30.5.1878 Breslau, † 1.11.1941 München. (evangelisch)

Genealogie

V →Ludwig (1847–79), Lt., Kaufm.;

M Anna Haß (1851–1928);

◦ Neusalz/Oder 1910 Gertrud (1890–1972), T d. Justizrats →Colmar v. Sprockhoff (1850–1917) u. d. Margarete Klopsch (1851–1909);

1 S (früh †).

Leben

Nach dem Abitur am Kg. Wilhelm-Gymnasium in Breslau studierte O. an der dortigen Universität 1896-1903 Geschichte, Nationalökonomie und oriental. Sprachen, dazu klass. Philologie. Seine wichtigsten Lehrer waren →Ulrich Wilcken, bei dem er 1903 promovierte, →Conrad Cichorius, →Julius Wolf, →Friedrich Delitzsch und →Eduard Norden. Für weitere zwei Semester ging O. zu ergänzenden Studien vor allem der Ägyptologie und der klass. Philologie nach Berlin. 1907 habilitierte er sich in Breslau für Alte Geschichte und wurde im selben Jahr an die Univ. Greifswald berufen (ao., 1909 o. Prof.). 1914 erhielt er den Lehrstuhl für Alte Geschichte in Marburg, 1916 wechselte er als Nachfolger von Cichorius nach Breslau; seit 1918 wirkte er als Ordinarius für Alte Geschichte an der Univ. München auf dem Lehrstuhl seines Lehrers →Wilcken. O. war geprägt von „preuß.“ Pflichtauffassung, Prinzipientreue, Korpsstudentengeist (Korps Borussia, Breslau) und patriotischer Gesinnung. 1917 gehörte er zu den Begründern der Vaterlandspartei, 1919-30 war er aktiv in der Bayer. Mittelpartei/DNVP, zeitweise als Landesverbandsvorsitzender. 1930 schloß er sich der „Volkskonservativen Vereinigung“ an, in deren „Führerring“ er im Februar 1931 gewählt wurde. Nach deren Auflösung 1931 blieb er parteilos.

Als Forscher auf dem Gebiet des Hellenismus und als Wissenschaftsorganisator erwarb sich O. internationales Ansehen. Seine Untersuchungen etwa zur Geschichte des Ptolemäerreichs sind in ihrer souveränen Beherrschung der Quellen, ihrer methodischen Strenge und ihrer scharfsinnigen Detailkritik bis heute nicht übertroffen. Daß sich bei ihm ein positivistischer Ansatz mit Überlegungen zu einem umfassenden Gesamtkonzept von „Universalgeschichte“ verband, wurde vor allem außerhalb Deutschlands anerkannt. Einen großen Teil seiner Arbeitskraft widmete O. der Herausgebere Tätigkeit; das „Handbuch der Altertumswissenschaft“ wurde seit

1920 unter seiner Leitung u. a. durch Einbeziehung des Alten Orients und der Byzantinistik aus klassizistischer Begrenzung herausgeführt. Zu seinen Schülern zählten Helmut Berve, Hermann Bengtson und Franz Josef Strauß.

Auszeichnungen

Geh. Reg.rat (1925);

griech. Erlöser-Orden (1931);

o. Mitgl. d. Bayer. Ak. d. Wiss. (1920) u. d. Dt. Archäolog. Inst. (1930);

korr. Mitgl. d. Ak. d. Wiss. in Wien (1937), Berlin (1938) u. d. British Royal Academy (1938).

Werke

u. a. Priester u. Tempel im hellenist. Ägypten, 2 Bde., 1905-08;

Btrr. z. Seleukidengesch. d. 3. Jh. v. Chr., 1928;

Zur Gesch. d. Zeit d. 6. Ptolemäers, 1934;

Zur Gesch. d. Niederganges d. Ptolemäerreiches, 1938 (mit H. Bengtson).

Literatur

A. Rehm, in: SB d. Bayer. Ak. d. Wiss. 1941/42, S. 26-32;

L. Wenger, in: Aegyptus 21, 1941, S. 420;

ders., in: Alm. d. Wiener Ak. d. Wiss. 92, 1942, S. 286-313, ders., in: ZSRG^R 62, 1942, S. 469-71;

H. Berve, in: Gnomon 18, 1942, S. 125-28;

ders., in: Geist u. Gestalt I u. III (P);

A. Scharff, in: FF 18, 1942, S. 23 f.;

A. E. Breccia, in: Scienza e tecnica 6, 1942, S. 125 ff.;

ders., in: Uomini e libri (Pisa), 1959, S. 265-91;

C. Préaux, in: Chronique d'Égypte 17, 1942, S. 153-58;

H. Bengtson, in: Bursian-BJ 284, 1943, S. 24-42 (W-Verz.);

wieder [verbessert u. ergänzt] in: ders., Kl. Schr. z. Alten Gesch., 1974, S. 599-618).

Portraits

Ölgem. v. Hans Jakob Mann, 1930 (Univ. München, Inst. f. Alte Gesch.).

Autor

Wolfgang Orth

Empfohlene Zitierweise

, „Otto, Walter“, in: Neue Deutsche Biographie 19 (1998), S. 714-715
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
